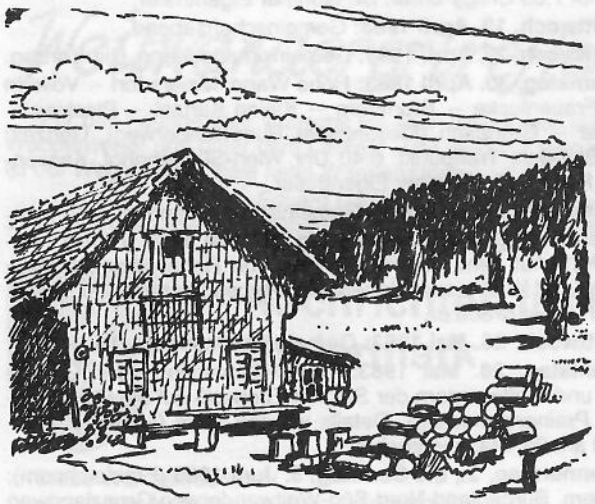
Oesterreichischer Alpenverein

ÖAV Sektion WEITWANDERER

Mitteilungen 1/1983

Jänner 1983

Jahrgang 5 · Heft 14



Aus der Serie „Nord-Süd-Weitwanderweg 05 in Zeichnungen" von W. G. PEEK aus Delft (Holland).

Aus dem Inhalt

Nachrichten für Wien	Seite 2
Nachrichten für Niederösterreich	Seite 2
Nachrichten für die Steiermark	Seite 3
Nachrichten für Oberösterreich	Seite 4
Nachrichten für Salzburg	Seite 4
Nachrichten für Kärnten	Seite 5
Bücher	Seite 6
Die Burgenland-Variante	Seite 6
Der Steirische Landes-Rundwanderweg	Seite 7
Warnung vor den „Rundwanderwegen Bucklige Welt"	Seite 8

Bitte merken Sie vor!

5. 3. 1983: Weitwanderertreffen in St. Pölten

12. 3. 1983: Weitwanderertreffen in Wien

19. 3. 1983: Weitwanderertreffen in Graz

26. 3. 1983: Weitwanderertreffen in Linz

11.–14. 8. 1983: Internationales Weitwanderertreffen mit Hauptversammlung der Sektion Weitwanderer in Eibiswald

15. 8. 1983: Einweihung der Pauluskapelle auf der Weinebene, anschließend Eröffnung des Steirischen Landesrundwanderweges

Näheres finden Sie im Blattinneren bzw. im nächsten Mitteilungsheft.

Massenwandern

Von Paul Wertheimer

Fit mach mit, fit mach mit!
Alles rennt im Wanderschritt.
Zu den Gipfeln mußt du steigen,
wandere von früh bis spät,
weil sie es im Fernsehn zeigen,
weil es in der Zeitung steht.
Willst du in die Berge laufen,
frisch gebackner Wandersmann,
mußt du dir verschiednes kaufen,
denn das treibt die Wirtschaft an.
Nichts mehr aus der Mottentruhe,
nur das Beste grad noch gut:
Wanderhose, Wanderschuhe,
Wanderjacke, Wanderhut,
Wandertasche, Wandersocken,
Wandersacktuch, Wanderhemd ...
Wie sie dich zum Kaufen locken
(Preise manchmal unverschämt).
Wandre keinesfalls alleine,
wandre stets in großer Schar!
Wandern zweimal tausend Beine,
hei, wie ist das wunderbar.
Trimm dich fit, trimm dich fit,
tausend andre hatschen mit!
Wie sie sich am Startplatz sammeln,
von den Ordnern wohlgelenkt,
eine große Herde Hammeln,
alle rennen, einer denkt.
Einer tritt des andern Fersen,
wo sie wandern, wächst kein Gras,
und es schnuppern die Perversen
Vordermannes Auspuffgas.
Mit Geschnatter und Gekirre
geht es in den Wald hinein.
Geht der erste in die Irre,
rennen alle hinterdrein.
Still nicht an der Felsenquelle
einsam rastend deinen Durst.
Kauf dir an der Labestelle
kaltes Bier und heiße Wurst.
Fühlst du's dann im Bauche zwicken
und du legtest gern ein Ei,
mußt du solches unterdrücken,
denn es ist kein Busch mehr frei.
Suche nicht der Gottheit Tempel
auf den Gipfeln hoch und hehr,
such die Schachtel mit dem Stempel,
deshalb kamst du doch hier her!
Ist der Stempel eingestempelt,
folgt ein strammer Berggesang.
Dann die Hose aufgekrempelt,
denn der Rückweg ist noch lang.
Mancher kriecht auf allen Vieren,
weil er's nicht mehr anders schafft,
mancher, nah am Kollabieren,
schleppt sich mit der letzten Kraft.
An die Preisverteilungsstelle
kommen alle matt und müd.
Eine Blechmusikkapelle
spielt ein schönes Wanderlied.
Schmerzen dich auch arg die Wadel,
sind die Schuhe auch verdreckt,
du bekommst die Wandernadel
an den Wanderhut gesteckt.
Mit verkrampften Hinterteilen
ziehn sie heim nach Müh und Plag.
Bis die Wasserblasen heilen,
kommt der nächste Wandertag.
Stempeln werden mehr und mehrer,
die du schon gesammelt hast,
und der Hut wird immer schwerer
unter der Plakettenlast.
Kleine Kinder, Männer, Greise,
Müller, Meier, Wondraschek,
ja sie kommen haufenweise,
rennen mit im Wandertreck.
Keiner will zu Hause bleiben,
jeder wandert, schwitzt und steigt.
Was die Leut nicht alles treiben,
wenn man's nur im Fernsehn zeigt!
Wandern heißt der neue Schlager!
Wandert euch die Füße wund,
wandert bis zum Herzversager!
Ja, das Wandern ist gesund!

Nachrichten für Wien

Eine stimmungsvolle Adventfeier auf der Edelweißhütte – sie war mit einer Heiligen Messe und mit einer Schneebergüberschreitung verbunden – sowie ein vorweihnachtliches Beisammensein im AV-Zentrum waren unsere letzten Veranstaltungen im vergangenen Jahr. Heute dürfen wir Sie bereits zu unserem **Weitwanderer-Faschingskränzchen 1983** einladen. Dieses geht am Mittwoch, dem 9. Februar, um 18 Uhr im Alpenvereinszentrum Edelweiß, Wien 1, Walfischgasse 12, in Szene. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird jedoch gebeten.

Repräsentativste Faschingsveranstaltung des Alpenvereines ist der **Wiener Alpenvereinsball.** Er findet am Freitag, dem 25. Februar, im Kursalon, Wien 1, Johannesgasse 33 (Stadtpark), statt. Einlaß ab 20 Uhr. Eröffnung um 21 Uhr. Karten sind bei allen Wiener Alpenvereinssektionen erhältlich.

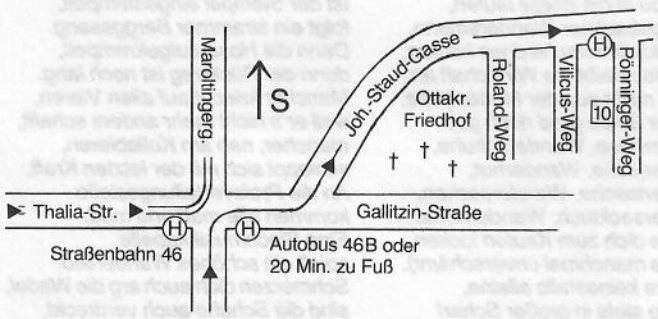
Am Samstag, dem 12. März 1983, veranstaltet die Gruppe Wien der ÖAV-Sektion Weitwanderer ab 16 Uhr im Restaurant Starchant (Inh. Johanna Knakal), Pönningerweg 10, 1160 Wien (erreichbar mit der Autobuslinie 46B, siehe Skizze), das **8. Wiener Weitwanderertreffen.** Das Hauptreferat des Abends hält wie immer Carl Hermann. Ernst Kreutzer bringt unter dem Motto „Ein Jahr geht über die Berge" 100 ausgewählte Lichtbilder.

Ich möchte noch darauf hinweisen, daß der stellvertretende Vorsitzende der ÖAV-Sektion Weitwanderer, Dr. Günther Eigenthaler, im vergangenen Jahr zum Universitätsdozenten ernannt wurde. Weiters wurde unser Vorstandsmitglied Oberstleutnant Alois Messeritsch vom Herrn Bundespräsidenten mit dem Silbernen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich ausgezeichnet.

Untenstehend finden Sie unser komplettes Frühjahrsprogramm 1983. Gemeinschaftsabende und Vorbesprechungen für Wanderungen finden jeweils um 18 Uhr im AV-Zentrum Edelweiß statt. Zu den angeführten Veranstaltungen ist jedermann herzlich eingeladen! Viele schöne Stunden im Kreis unserer Gemeinschaft wünscht Ihnen Ihr

Ernst Kreutzer

Englischfeldgasse 9, 1228 Wien, Telefon 2279203



Frühjahrsprogramm 1983 der Gruppe Berg- und Weitwandern der Sektion Edelweiß

Samstag, 15. Jänner, 1983: Rund um den Lainzer Tiergarten: Hütteldorf – Lainzer Tor – Hermesvilla – Gütenbachtor – Dreihufeisenberg – Weidlingau – Hütteldorf (Wienerwald-Sternwanderweg 44). Treffpunkt: 8 Uhr Hütteldorf, Endstelle der U-Bahn. Gehzeit: 6–7 Stunden. Führer: Dr. Günther Eigenthaler.

Mittwoch, 26. Jänner 1983: Gemeinschaftsabend. Dia-Vortrag von Dr. Günther Eigenthaler: „Radstädter Tauern und Hafnergruppe".

Mittwoch, 9. Februar 1983: Berg- und Weitwanderer-Faschingskränzchen im AV-Zentrum Edelweiß, Beginn 18 Uhr.

Mittwoch, 23. Februar 1983: Gemeinschaftsabend. Dia-Vortrag von Dr. Günther Eigenthaler: „Höllengebirge 1982".

Samstag, 26. Februar 1983: Südlicher Wienerwald: Mödling – Hinterbrühl – Seewiese – Höllenstein – Sulz – Hochrotherd (Wienerwald-Sternwanderweg 41). Gehzeit: 4,30 Stunden. Treffpunkt: ÖBB-Bahnhof Mödling, Kassenhalle, 8.40 Uhr (S-Bahn ab Meidling 8.20 Uhr). Führer: Dr. Günther Eigenthaler.

Samstag, 5. März 1983: Wanderung in die Leiser Berge: Ernstbrunn – Buschberg – Mistelbach. Treffpunkt: 7.15 Uhr, Bahnhof Wien-Nord, Kassenhalle. Führer: Ernst Kreutzer. – Die im Heft 4/1982 ausgeschriebene Wanderung zu den Leiser Bergen muß aus Termingründen entfallen!

Mittwoch, 9. März 1983: Gemeinschaftsabend. Paul Wertheimer bringt Bergsteigerhumor: „Heiteres und Boshaftes, gereimt und ungereimt".

Samstag, 12. März 1983: Wiener Weitwanderertreffen im Restaurant Starchant (siehe oben).

Samstag, 19. März 1983: Südlicher Wienerwald: Hochrotherd – Ramaseck – Wienerhütte – Kugelwiese – Liechtenstein – Mödling (Wienerwald-Sternwanderweg 41). Gehzeit: 5 Stunden. Treffpunkt: ÖBB-Bahnhof Liesing, Kassenhalle, 8 Uhr. Führer: Dr. Günther Eigenthaler.

Mittwoch, 23. März 1983: Gemeinschaftsabend. Dia-Vortrag von Ernst Kreutzer: „Erlebnis Griechenland".

Samstag, 26. März 1983: Wanderung vom Semmering zum Sonnwendstein. Treffpunkt: 6.45 Uhr, Südbahnhof, Kassenhalle. Führer: Ernst Kreutzer.

Samstag, 9. April 1983: Nördlicher Wienerwald: Hadersdorf-Weidlingau – Buchberg – Allhang – Wilfersdorf – Hirschengarten – Mauerbach – Sophienalpe – Neuwaldegg (Wienerwald-Sternwanderweg 45). Gehzeit: 8 Stunden. Treffpunkt: ÖBB-Bahnhof Hadersdorf-Weidlingau, 7.20 Uhr (Bahn ab Wien-Westbahnhof 7.05 Uhr). Führer: Dr. Günther Eigenthaler.

Mittwoch, 13. April 1983: Gemeinschaftsabend.

Mittwoch, 27. April 1983: Gemeinschaftsabend. Dia-Vortrag.

Samstag, 30. April 1983: Hohe Wand: Maiersdorf – Völlerin oder Frauenlucke – Bromberg – Kleine Kanzel – Plackles – Geländ – Grünbach (Piestingtaler Rundwanderweg). Gehzeit: 7–8 Stunden. Treffpunkt: 6.40 Uhr Wien-Südbahnhof, Kassenhalle. Führer: Dr. Günther Eigenthaler.

Mittwoch, 11. Mai 1983: Gemeinschaftsabend.

Donnerstag, 12., bis Sonntag, 15. Mai 1983 (Christi Himmelfahrt): Auf dem Eisenwurzenweg von Rottal über Litschau, Gmünd und Weitra zum Nebelstein. Vorbesprechung am 5. Mai. Führer: Ernst Kreutzer.

Mittwoch, 25. Mai 1983: Gemeinschaftsabend. Dia-Vortrag.

Samstag, 28. Mai 1983: Gemeinschaftsfahrt der Gruppe Berg- und Weitwandern der Sektion Edelweiß auf die Rax (Haidsteig, Preinerwandsteig). Details werden beim Gemeinschaftsabend am 25. Mai besprochen.

Donnerstag, 2., bis Sonntag, 5. Juni 1983 (Fronleichnam): Auf dem Burgenland-Nord-Süd-Weitwanderweg/Grenzlandweg 07 von Burg-Eisenberg nach Bad Radkersburg. Vorbesprechung am 26. Mai 1983. Führer: Ernst Kreutzer.

Mittwoch, 8. Juni 1983: Gemeinschaftsabend.

Vorschau auf unser Sommerprogramm

Samstag, 16., bis Samstag, 23. Juli 1983: Tourenwoche auf der Königsleiten (Gerlosgebiet) mit Standquartier im Edelweißhaus. Vorbesprechung am 7. Juli 1983. Führer: Ernst Kreutzer.

Samstag, 30. Juli, bis Sonntag, 7. August 1983: Auf dem Zentralalpenweg 02 durch die Ankogel- und Goldberggruppe. Vorbesprechung: 21. Juli 1983. Führer: Dr. Günther Eigenthaler.

Nachrichten für Niederösterreich

Liebe Wanderfreunde!

Der Winter geht zu Ende, ein neues ereignisreiches Jahr steht vor uns. Wir freuen uns schon auf unser 8. St. Pöltner Weitwanderertreffen, wozu wir alle Nord-Süd-Weg-Wanderer, Weitwanderer und Freunde des Wanderns recht herzlich einladen. Es wäre nett und würde uns freuen, wenn Sie zu diesem Treffen viele Freunde und Bekannte mitbringen. Wir werden uns auch dieses Jahr bemühen, für Sie einen netten und gemütlichen Nachmittag zu veranstalten.

Das 8. St. Pöltner Nord-Süd-Weg-Weitwanderertreffen findet am Samstag, dem 5. März 1983, in St. Pölten im Kolpinghaus (in

der Nähe des Forum-Kaufhauses), Dr. Karl Renner-Promenade 8, statt. Beginn: 15.30 Uhr, Saaleinlaß: 15 Uhr.

Programm: Begrüßung; Ansprache von Akad. Bildhauer Carl Hermann; Verleihung von Abzeichen und Urkunden; Buntes Programm mit Erna und Sepp Kaiblinger sowie der Musikgruppe Karl Lawitz.

St. Pöltner
Nord-Süd-Weg
Weitwandertreffen

Für das heurige Jahr wünsche ich allen Wanderern schönes Wanderwetter und unter dem Leitsatz „Der Weg zur Gesundheit ist der Weg zu Fuß" viele nette Wanderungen.

Eduard Dattler
3100 St. Pölten, Gutenbergstraße 5/7/44, Telefon 02742/64 41 23

Nachrichten für die Steiermark

Liebe Wanderfreunde!

Wie schon in den vergangenen Jahren bedanke ich mich wieder recht herzlich für die vielen Weihnachts- und Neujahrsgrüße aus unserer großen Wanderfamilie. Die Halbzeit des Winters ist vorbei, und schon macht man sich Gedanken für das kommende Wanderjahr. Ich weiß nicht, wie es bei Ihnen ist, aber mein Wanderkalender ist bereits voll mit Terminen.

Wir freuen uns alle schon wieder auf das 6. Weitwandertreffen am Samstag, dem 19. März 1983. Wie in den vergangenen Jahren findet dieses Treffen wieder im Gasthof „Zu den 5 Lärchen" in Graz, Griesplatz 6, statt. Beginn ist ab 16 Uhr. Carl Hermann, Vorsitzender der Sektion Weitwanderer und Initiator der Wege 05 und 06, wird das Hauptreferat halten. Wir freuen uns auch, Herrn A. Pointl, Beirat für Salzburg der Sektion Weitwanderer, als Vortragenden begrüßen zu dürfen. Er wird uns den Ruperti-Weitwanderweg Nr. 10 in einem Dia-Vortrag vorstellen. Der Rupertiweg ist ca. 700 km lang und führt von Bärnstein im Böhmerwald bis zum Naßfeld in den Karnischen Alpen. Anschließend wollen wir gemütlich beisammen sitzen und Erfahrungen und Pläne austauschen. Ich lade Sie hiezu herzlich ein und bitte Sie, auch viele Freunde und Bekannte mitzubringen.

Ein großes Wandertreffen (wie vergangenes Jahr) hätte auch heuer wieder am 14. November die J. Krainer-Wanderung werden sollen. Bei strömendem Regen fand sich aber nur ein kleines Häuflein Unentwegter ein, wie z. B. Herr Univ.-Prof. Franz Wolkinger (Vorsitzender der Sektion Graz) oder Karl Trpisovsky (unser Wegewart aus Wien). Trotzdem ging es lustig durch Wald und Flur. Es mußte nur öfters Rast eingelegt werden, um uns und unsere Bekleidung zu trocknen.

1982 sind auch einige neue Wanderstrecken in der Steiermark geschaffen worden, wie z. B. der „Panoramaweg 100" in der Dachstein-Tauern-Region. Der Rundkurs führt in mittleren Höhenlagen beiderseits der Enns entlang. Ein anderer Rundwanderweg führt durch das Sulmtal – Sausal (Heimschuh – Kitzeck – St. Nikolai – Seggauberg) und bringt in hervorragender Weise den Liebreiz der südsteirischen Landschaft zum Ausdruck. In Semriach wurde der „Erzherzog Johann Wanderweg" eröffnet und im steirischen Joglland (Waldbach, Wenigzell, Vorau, Birkfeld) sind ebenfalls kürzere Wanderwege geschaffen worden.

Langsam aber sicher geht auch der Steirische Landes-Rundwanderweg seiner Vollendung entgegen. Kurz vorgestellt habe ich diesen Weg schon im letzten Heft. Ich möchte diesmal an anderer Stelle beginnen, einen Teilabschnitt dieses Weges in wenigen Stichworten zu beschreiben, damit Sie eventuell schon vor Erscheinen des Wanderführers den Weg durchwandern können. Fordern Sie das Informationsblatt über den Steir. L. R. W. W. mit den Kontrollstellen bei mir an! Die Eröffnung dieses Weges findet gemeinsam mit der Einweihung der Pauluskapelle am 15. August 1983 auf der Weinebene statt. Also ein wichtiger Termin für uns Wanderer, zumal vorher in Eibiswald wieder ein großes Wandertreffen (wie 1978) und die Hauptversammlung der Sektion Weitwanderer stattfindet. Bitte diesen Termin im Urlaubsprogramm einzuplanen!

Unser Sektionsmitglied Hans Maierhofer (48) aus dem oststeirischen Wenigzell schaffte im vergangenen Jahr den letzten Teil des europäischen Fernwanderweges E6 und ist demnach der achte Wanderer und der erste Österreicher, der die Strecke Helsingborg (Schweden) – Rijeka, rund 3000 km, zu Fuß zurückgelegt hat. Mit ihm können wir uns beim kommenden Weitwandertreffen ausgiebig unterhalten.

Der ARBÖ gibt als Klubgabe eine zweibändige Ausgabe „Wanderwege – ausgewählt vom ARBÖ" ab. Es sind je Band 37 Wanderkartenausschnitte abgebildet und beschrieben, wobei das Kartenmaterial wirklich den neuesten Stand darstellt (Hersteller Freytag-Berndt, Wien) und eine Bereicherung für jeden Wanderfreund ist. Die beiden Bände können käuflich erworben werden.

Vom 25. bis 27. Feber findet im Grazer Congress wieder die Tourismusbörse statt, eine Fremdenverkehrsausstellung mit zahlreichen Veranstaltungen. Der Österr. Alpenverein, Sektionenverband Steiermark, hat wieder einen Informationsstand, und ich bitte Sie, besuchen Sie uns, holen Sie sich neuestes Karten- und Nachrichtenmaterial!

Noch kurz einige Veranstaltungstermine:

20. Feber 1983: 2. Etappe Mariazeller Weg, Deutschlandsberg – Stainz – St. Stefan. Führer: Franz Riegler.

22. Feber 1983: Lichtbildervortrag „USA-West" Nationalparks- und Indianerreservate, Dr. Hans Hödl, 20 Uhr im Haus der Jugend.

13. März 1983: 4. Etappe Mariazeller Weg, Graz – Maria Trost – Schöckelkreuz – Arzberg. Gehzeit: 6–7 Stunden. Führer: F. Riegler.

19. März 1983: 6. Weitwandertreffen in Graz, 16 Uhr.

22. März 1983: Lichbildervortrag „Wandern in China", Dr. Willi Senft, 20 Uhr im Haus der Jugend, Graz.

10. April 1983: Voitsberg – St. Bartholomä – Graz.

1. Mai 1983: Wandertag in Hartberg und Pischelsdorf.

8. Mai 1983: Wandertag der Europa-Jugend in Gleisdorf.

14. bis 20. Mai 1983: Frühjahrswanderwoche „Waldviertler Kulturpfad" Nr. 665.

29. Mai 1983: Rund um den Reinischkogel. Führer: H. Schieckl.

5. Juni 1983: Sternwanderung aller alpinen Vereine, anläßlich des Roseggerjahres auf das Alpl.

11. bis 12. Juni 1983: Sonnwendfeier der Sektion Weitwanderer auf dem Koralpen-Schutzhaus.

26. Juni 1983: Eröffnung des Weitwanderweges 09 „Salzsteigweg" auf der Planneralpe.

11. bis 15. August: Wandertreffen Eibiswald mit den Höhepunkten für unsere Sektion: Hauptversammlung, Einweihung der Pauluskapelle, Eröffnung des Steirischen Landes-Rund-Wanderweges.

Zum Abschluß wünsche ich allen Wanderfreunden ein schönes erfolgreiches Wanderjahr 1983.

Dr. Fritz Brandner
8020 Graz, Andrägasse 13, Telefon 0316/91 32 07

Mitgliedsbeiträge 1983

Alle unsere Mitglieder, die ihren Beitrag für 1983 noch nicht eingezahlt haben, werden höflichst ersucht, dies in Bälde zu besorgen (Konto-Nr. 020-27623 bei der Ersten österreichischen Spar-Casse).

Nachrichten für Oberösterreich

Weihnachten, das schönste Fest des Jahres, haben wir hinter uns. Bei der heurigen Schneelage hat sicherlich mancher anstatt der Ski die Wanderschuhe angelegt, um in die geliebte Natur zu gehen. Im abgelaufenen Jahr haben einige oberösterreichische Weitwanderer wieder größere Touren unternommen. Aus den Ansichtskarten, die mir von überall her zugeschickt wurden, ist das ersichtlich. Auch die Kerngruppe der oö. Weitwanderer war nicht müßig und hat einige schöne Wanderungen hinter sich gebracht. Einige der ausgeschriebenen Wanderungen verdienen es, extra beschrieben zu werden.

Da war z. B. die Bergwanderung am 25./26. 9. 1982. Nachdem wir uns in Hinterstoder getroffen hatten, fuhren wir mit dem Sessellift auf die Hutterer Höß (1827 m). Bei strahlendem Wetter, verbunden mit einer selten schönen Fernsicht, stiegen wir über den Schrockengrat zum Gipfel (2264 m). Anschließend begann eine Gratwanderung, die an Schönheit ihresgleichen sucht. Über die Kreuzspitze (2327 m) und den Hochmölbling (2326 m) ging es zur Hochmölblinghütte (1684 m), wo wir übernachteten. Es war eine etwas gruselige Nacht, denn ganz nahe an der Hütte vorbei wanderten in der Finsternis röhrende Hirsche in tieferliegende Regionen. Das Röhren der Hirsche begleitete uns auch noch am nächsten Tag, als wir über die Sumperalm (1755 m) und die Bärenalm wieder nach Hinterstoder bei noch immer prachtvollem Herbstwetter abstiegen. Glücklich und wie immer nach einem schönen Erlebnis etwas traurig kehrten wir nach Hause zurück.

Die Wanderungen am 17. 10. und 14. 11. 1982 „Auf der Trasse der Pferdeeisenbahn" waren äußerst interessant und lehrreich. Mehrmals sahen wir auf der „anderen Seite" patrouillierende Grenzer, die uns aber nur scheinbar keines Blickes würdigten. Längere Strecken marschiert man auf noch gut erhaltenen Teilen der Trasse dahin. Sie ist von der österr.-tschechischen Grenze bis nach St. Magdalena bei Linz mit dem Gelb der Pferdeeisenbahn auf kleinen Metallschildern neu markiert. Besonders erwähnt zu werden verdient der renovierte Bahnhof der Pferdeeisenbahn in Lest. Ganz kurz einige geschichtliche Daten. Vor 150 Jahren wurde die Pferdeeisenbahn als erster fester Schienenstrang am Kontinent eröffnet und am 1. August 1832 in Betrieb genommen. Die Erbauer waren Ritter von Gerstner und Baron von Schönerer. Damit sollte der alte Handelsweg – die Salzstraße von Böhmen ins Salzkammergut – besser befahrbar gemacht werden. Zeitweise waren bis zu 600 Pferde zum Betrieb notwendig. Die hohen Personal- und Erhaltungskosten sowie das geringe Tempo (man benötigte für 129 km Fahrt 14 Stunden) bewirkten 1864 die Einstellung.

Die Wanderung am 19. 12. 1982 wurde zu einer richtigen Weihnachtsfeier. Schon von Steyr weg marschierten wir im Schnee, und je näher wir in die Höhe von Christkindl kamen, um so geschlossener wurde die Schneedecke. Die Kirche und das Postamt in Christkindl sind eine Sehenswürdigkeit. Wir wanderten durch märchenhaft verschneite Wälder zum Rieglwirt, wo anschließend an das Mittagessen die eigentliche Weihnachtsfeier begann. Nach einigen Begrüßungsworten brachte ein 8-jähriger Bub ein herziges Weihnachtsgedicht, anschließend spielte seine 11-jährige Schwester Weihnachtslieder auf der Flöte, und dann wurde noch „Dö heili Nacht" (von Prof. Pater M. Holter, 1812–1874, lebte im Stift Kremsmünster) vorgetragen. Nach Abspielen einiger Weihnachtslieder setzten wir die Wanderung zum Steyrer Kripperl fort, wieder durch märchenhaft verschneite Landschaft. An der überaus großen Teilnehmerzahl konnte man das Interesse der Weihnachtswanderung feststellen.

Das nächste Treffen der oö. Weitwanderer findet am 26. 3. 1983 wiederum im Ursulinenhof in Linz statt. Es ist beabsichtigt, zu diesem Treffen die schon bekannten jugoslawischen Meisterphotographen zu gewinnen. Zu dieser Veranstaltung werden gesondert Einladungen versendet.

Nun das Wanderprogramm bis Juni 1983:

6. Feber 1983: Zum Hochkogel und nach Oberschlierbach. Nußbach, 464 m – Regengraben – Wimberg – Hochkogel, 695 m – Gh. Mauerbauer (Mittagsrast), 750 m – Wirt im Sattel – Stretz, 560 m – Regengraben – Nußbach. Wanderstrecke 17 km. Gehzeit: 4–5 Stunden. Führung: Helmut Schnauder. Abfahrt: 8 Uhr vom Jahrmarktgelände bei der Nibelungenbrücke in Linz.

13. März 1983: Zu einer Ritterburg und auf schönen Wanderwegen nach Klaus. Kirchdorf (Parkplatz beim Bahnhof), 450 m – Neupernstein – Burg Altpernstein, 800 m – Prälatenweg – Wienerweg – Gh. Waschenbichl (Mittagsrast bei der jodelnden Wirtin), 560 m – Steyrdurchbruch, 415 m – Frauenstein, 503 m – Klaus, 466 m. Rückfahrt mit der Bahn nach Kirchdorf. Wanderstrecke etwa 20 km. Gehzeit: 5.30 Stunden. Führung: Richard Klamert. Abfahrt: 7.30 Uhr vom Jahrmarktgelände bei der Nibelungenbrücke in Linz.

26. März 1983: Weitwandertreffen in Linz. 15 Uhr. Landeskulturzentrum Ursulinenhof in Linz.

17. April 1983: Eine Wanderung im Strudengau. Neustadtl a. d. Donau, 509 m – Brandstetterkogelhütte – Hössgang, 232 m – Donauuferweg – Ruine Freyenstein – Lindaumühle, 313 m – Koxödt-Weg, 478 m – Neustadtl, 509 m. Wanderstrecke etwa 22 km. Gehzeit: 5–6 Stunden. Führung: Ludwig Windtner. Abfahrt: 7 Uhr vom Jahrmarktgelände bei der Nibelungenbrücke in Linz.

1. Mai 1983: Mostwanderweg zum 1. Mai. Weistrach, 360 m – Mosergut – Voralpenbundesstraße – Oberschwaiger – Bererweide – Plattenberg, 750 m – Gh. Plattner – Elisabethwarte – Goldberg, 466 m – Hochstraß – Voralpenbundesstraße – Weistrach. Wanderstrecke 17 km. Gesamtgehzeit: 4,30 Stunden. Führung: Franz Marik. Abfahrt um 7 Uhr vom Bulgariplatz – Länderbankfiliale in Linz.

15. Mai 1983: Eine Mühlwanderung im oberen Mühlviertel. Rohrbach, 605 m – Harrau, 590 m – Polstermühlenhäuser – Unterfischbach – Fischbach – Wh. Hammerschmiede – Rukkerhof – Schloß Sprinzenstein, 527 m – Neumühle – Mühel – Schaflmühle, 485 m – Peherstorf (Mittagsrast) – Obergahleiten – Hasenhof – Holzmühle, 521 m – Harrau – Rohrbach. Wanderstrecke etwa 17 km. Gehzeit: 5 Stunden. Führung: Helmut Falkner. Abfahrt um 7 Uhr vom Jahrmarktsgelände bei der Nibelungenbrücke in Linz.

12. Juni 1983: Durch die Dr. Vogelgesangklamm zum Pyhrgasgatterl und zur Hofalm. Parkplatz E-Werk, Trattenbach, 723 m – Dr. Vogelgesangklamm – Bosruckhütte, 1043 m – Rohrauerhaus – Pyhrgasgatterl, 1308 m – Hofalmhütte, 1305 m – Parkplatz E-Werk, Trattenbach. Gehzeit etwa 4–5 Stunden. Führung: Helmut Schnauder. Abfahrt um 7 Uhr vom Jahrmarktsgelände bei der Nibelungenbrücke in Linz.

Beim Sprechtag der oö. Weitwanderer am 6. Dezember 1982 (1. Montag im Monat) in den Räumen des ÖAV in Linz, Hauptplatz 23, brachte unser Weitwanderkollege Ludwig Windtner einen Diavortrag über den Nordwaldkammweg, den Nordsüdweg und einige sonstige schöne Touren. Die Teilnehmerzahl an diesem Sprechtag war besonders groß. Und weil der 6. 12. war, wurde gleichzeitig eine kleine Nikolofeier veranstaltet. In Hinkunft wird aus dem Repertoire unserer Meisterphotographen aus der Kerngruppe – es sind deren drei – öfter ein Diavortrag gehalten werden.

Hedwig Parobek
Leonfeldnerstraße 24/c, 4040 Linz, Telefon 0732/2327594.

Nachrichten für Salzburg

Programm der Bergwandergruppe Salzburg des ÖAV
(Leitung: Adelbert Pointl)

1. Bergwanderabend: Jeden 2. Dienstag im Monat – Tourenbesprechung.

Dienstag, 8. Februar 1983: 19 Uhr AV-Haus – Diavortrag.

Dienstag, 8. März 1983:19 Uhr AV-Haus – Diavortrag.

2. Bergwanderungen für Senioren unter der Woche:

Dienstag, 25. Jänner 1983: Wanderung: Höhenweg Oberlangenberg bei Kuchl. Führer: Fr. Blatnik – Treffpunkt: 9 Uhr AV-Haus – Gehzeit: 4 Stunden. – Bitte vorher anrufen unter Telefonnummer 33220.

Dienstag, 22. Februar 1983: Wanderung entlang der Königseeache. Führer: Fr. Blatnik – Treffpunkt: 9 Uhr AV-Haus – Gehzeit: 3 Stunden. – Bitte vorher anrufen unter der Tel.-Nr. 33220.

Dienstag, 22. März 1983: Wanderung durch den Halleiner-Abtswald. Führer: Fr. Blatnik – Treffpunkt: 9 Uhr AV-Haus – Gehzeit: 5 Stunden. – Bitte vorher anrufen unter Tel.-Nr. 33220.

3. Bergwanderungen am Wochenende:

Sonntag, 16. Jänner 1983: Wanderung entlang der Salzach von Bergheim nach Oberndrof. Führer: Fr. Göllner – Treffpunkt: Lokalbahnhof 8.30 Uhr – Gehzeit: 4 Stunden.

Sonntag, 23. Jänner 1983: Rundwanderung Trummerseengebiet. Führer: Hr. Pointl – Treffpunkt: 9 Uhr AV-Haus – Gehzeit: 4 Stunden.

Sonntag, 30. Jänner 1983: Schilanglaufen – Loipenwahl je nach Schneelage. Führer: Fr. Blatnik – Treffpunkt: 9 Uhr AV-Haus.

Sonntag, 6. Februar 1983: Bergwanderung auf den Nockstein von Guggental über den AV-Steig. Führer: Hr. Goedicke – Treffpunkt: 9 Uhr AV-Haus – Gehzeit: 3 Stunden.

Sonntag, 13. Februar 1983: Rundwanderung zum Naturdenkmal Plötz bei Ebenau von Koppl aus. Führer: Hr. Pointl – Treffpunkt: 9 Uhr AV-Haus – Gehzeit: 3 Stunden.

Sonntag, 20. Februar 1983: Wanderung rund ums Raucheck bei Oberalm. Führer: Fr. Blatnik – Treffpunkt: 9 Uhr AV-Haus – Gehzeit: 4 Stunden.

Sonntag, 27. Februar 1983: Schilanglaufen auf der Loipe in Elixhausen. Führer: Fr. Göllner – Treffpunkt: 9 Uhr AV-Haus.

Sonntag, 6. März 1983: Wanderung zur Schafbachalm von der Tiefbrunnau. Führer: Hr. Goedicke – Treffpunkt: 9 Uhr AV-Haus – Gehzeit: 4 Stunden.

Sonntag, 13. März 1983: Bergwanderung von Hof über die Sattelalm zum Lidaun. Führer: Hr. Pointl – Treffpunkt: 9 Uhr AV-Haus – Gehzeit: 4 Stunden.

Sonntag, 20. März 1983: Rundwanderung im Kobernauserwald. Führer: Fr. Blatnik – Treffpunkt: 9 Uhr AV-Haus – Gehzeit: 4 Stunden.

Sonntag, 27. März 1983: Wanderung von Acharting über die Kaiserbuche nach Obertrum. Führer: Fr. Göllner – Treffpunkt: Lokalbahnhof 8.30 Uhr – Gehzeit: 4 Stunden. Retourfahrt von Obertrum mit ÖBB-Bus.

Sonntag, 3. April 1983: Ostersonntag **keine** Bergwanderung!

Ruperti-Weitwanderweg 10

Adreßänderung! ÖAV-Wegereferent des Ruperti-Weitwanderweges Adelbert Pointl, Karl-Adrian-Straße 5, Top 31, A-5020 Salzburg.

Unter dieser neuen Anschrift erhalten Sie Informationen und Führer über den Ruperti-Weitwanderweg!

Nachrichten für Kärnten

Diavortrag am Freitag, dem 18. Feber 1983, mit Beginn 19 Uhr im Kärntner Saal des Volkskellers in der Bahnhofstraße in Klagenfurt unter der Devise „Komm mit wandern". Weitwanderer, Freunde des Alpenvereins und Gäste sind herzlichst willkommen.

Wandertouren der Wandergruppe:

6. 2. 1983: Winklern – Arriach – Teuchental – Teibel. Hr. Jesse.

13. 2. 1983: Pontnig – Steinberg. Hr. Fürnkranz.

20. 2. 1983: Wanderung zur Weißbergerhütte. Fr. Ertl.

27. 2. 1983: Singerberg. Hr. Schuller.

6. 3. 1983: Hochfeistritz – Diex. Hr. Fürnkranz.

13. 3. 1983: Kanzelhöhe – Feldkirchen. Hr. Hofer.

20. 3. 1983: Hüttenberg – St. Martin am Silberberg – Mühlen. Hr. Jesse.

27. 3. 1983: Siebenhügelwanderung. Hr. Fürnkranz.

10. 4. 1983: Rundwanderung auf der Koralpe, Glashütten – Handalpe – Osterwitz – Glashütten. Hr. Jesse.

Alle Wanderungen werden in der Vorwoche in den Kärntner Medien verlautbart, wo auch nähere Details bekanntgegeben werden. – Auskünfte über jede Tour sind auch in der AV-Kanzlei unter der Telefonnummer 04222/51356 oder bei mir unter der Telefonnummer 04222/43 90 84 zu erfragen.

Voranzeige: Die diesjährige Sonnwendfeier der Sektion Weitwanderer findet am 11. Juni 1983 beim Koralpenschutzhaus am Nordsüdweitwanderweg statt.

Wanderung am Südalpenweg 03 von Radkersburg bis Lavamünd vom 2. bis 5. Juni 1983. Näheres in der nächsten Nummer.

Zweimal am Südalpenweg 03 unterwegs

Jeder Wanderer, der viel unterwegs ist, weiß, daß sich jede Landschaft im Wandel der Jahreszeiten verändert, aber immer in ihrer Schau großartig sein kann. So bin ich im vergangenen Jahr zweimal den Streckenabschnitt Wurzenpaß – Illitsch des Südalpenweges 03 gegangen und habe ihn immer anders erlebt. Am 20. Juli nach einer durchregneten Nacht ging es dem Steinberg entgegen. Feuchter Nebel lag am Weg und ließ die Umgebung geisterhaft erscheinen. Dazu kam noch das regennasse Gras, welches den Steig durch seine Schwere bedeckte und unsere Füße naß werden ließ. Auf der Radendorferalm gab es zur Entschädigung eine Jause mit Schwarzbeeren, welche hier in großen Mengen zu finden waren. Der Nebel setzte sich plötzlich in Bewegung, zog langsam hoch, bildete sich zu Wolken und hüllte die 2000er der Julischen ein und wollte sie für diesmal nicht freigeben. Aber umso mehr genoß man die Tiefblicke ins Villacher Becken und ins Rosental. Die lange Querung über die Korpitscheralm und an den Schattenhängen des Techantinger- und Mallestiger Mittagskogels ließ diese reizvolle Karawankenlandschaft bei Illitsch zu Ende gehen.

Das zweite Mal, am 21. November 1982, war bereits Winter in die Karawanken eingekehrt, und beträchtliche Schneemengen verlangten Mut zum Risiko, diese Tour auszuführen. Eine Hochnebeldecke war ein weiteres Handikap. Am Wurzenpaß waren etwa 25 cm Neuschnee, welcher mit der Höhe auf einen halben Meter zunahm. Die Markierungen waren gerade noch auszunehmen, da sie auf Bäumen angebracht waren. In etwa 1500 m Höhe stiegen wir aus der Nebeldecke und betraten, anders kann man es nicht ausdrücken, eine Märchenlandschaft. Der in der Sonne glitzernde Pulverschnee und die heute besonders nahen Julischen Alpen mit ihren markanten Gipfeln, die allesamt schon von uns erwandert oder erstiegen wurden, erfreuten unser Auge. Es herrschte vollkommene Windstille, die wärmenden Sonnenstrahlen kamen dadurch besonders zur Wirkung, und wäre nicht die weiße Landschaft gewesen, hätte man sich in den Frühling versetzt gefühlt. Die Radendorfer- und Korpitscheralm in ihrer winterlichen Pracht wirkten besonders reizvoll in ihrer Unberührtheit. In den folgenden Steilhängen des Techantinger Mittagskogels beäugten uns neugierig einige Gemsen, als wären wir eine willkommene Abwechslung. Aber rasch ging es abwärts nach Illitsch, wo die untergehende Sonne schon Schatten auf die weiße Landschaft drückte und so ein bezauberndes Wandererlebnis ausklingen ließ.

Franz Jesse
Beirat der Sektion Weitwanderer – Kärnten
9020 Klagenfurt, Walddorf 46, Telefon 04222/43 90 84

Neuer Beirat für das Burgenland

In unserer Vorstandssitzung vom 9. 10. 1982 wurde Herr Franz Brandstätter einstimmig als künftiger Beirat für das Burgenland vorgeschlagen. Seine endgültige Bestellung bedarf noch der Wahl durch die Hauptversammlung. Herr Brandstätter ist ein sehr erfahrener Weitwanderer und hat schon einen Großteil der österreichischen Weitwanderwege begangen. Er freut sich schon auf seine ehrenvolle Aufgabe und hofft, daß es ihm gelingen möge, die Weitwanderer des Burgenlandes einander näher zu bringen, sei es bei einer gemeinsamen Wanderung oder bei einem geselligen Treffen. Der Burgenländer ist ja sehr wanderfreudig, wovon auch die von Jahr zu Jahr steigende Zahl von Wanderern und Wanderveranstaltungen in diesem Bundesland zeugt.

Herr Brandstätter ist gerne bereit, allen Weitwanderern und Wanderfreunden des Burgenlandes mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Seine Adresse lautet: 7422 Riedlingsdorf 243. Telefon 03357/6454.

Sind Sie ein fleißiger Weitwanderer?

Erika und Fritz Käfer blätterten zum Jahresende in ihrem Tourenbuch. Sie haben etwa 1500 km wandernd in 65 Tagen zurückgelegt. Dies entspricht einem Tagesschnitt von 23 km. Es wurden 160 Kontrollstellen (davon etwa 60 Schutzhütten) besucht und 37.000 Höhenmeter im Anstieg überwunden.

Wenn Sie Zeit und Lust haben, versuchen Sie sich auch als Statistiker!

Herr Wilhelm Roiß, St. Magdalenastraße 55, A-4040 Linz-Urfahr, schreibt:

„Ich habe den Zentralalpenweg 02 von Hainburg bis Feldkirch (1200 km) in 45 Tagen erwandert. Ich freue mich sehr über dieses Gelingen und möchte 1983 diesen Weg nochmals machen, jedoch umgekehrt von Feldkirch bis Hainburg. Da ich schon über 70 bin, will meine Frau nicht, daß ich nochmals im Alleingang diesen teils ausgesetzten Weg gehe."

Wer Interesse hat, mit Herrn Roiß mitzuwandern, möge sich mit ihm in Verbindung setzen.

Die Pauluskapelle

ist dank der aufopfernden Hilfe unserer Freunde und Mitglieder beinahe fertiggestellt.

Besonders erfreulich ist, daß der Bau nur durch zweckgebundene Spenden und freiwillige Mitarbeit errichtet werden konnte. Für die restlichen Arbeiten, die ab 3. Juni 1983 durchgeführt werden, sucht Carl Hermann noch freiwillige Helfer.

Ein Unternehmen hat in dankenswerter Weise sehr schöne Stoffreste gespendet. Carl Hermann bittet nun vor allem die Frauen, daraus Tischtücher, Zierpölster und ähnliches anzufertigen. Diese Gegenstände werden dann am 14. und 15. 8. 1983 auf der Weinebene zum Verkauf angeboten, wobei der Reinerlös der Pauluskapelle zugute kommt.

Alle Helfer mögen sich bitte bei Carl Hermann, Grillenstein 58, 3850 Gmünd, NÖ, melden. Spenden für die Pauluskapelle werden auf dem Konto 020-28301 bei der Ersten österreichischen Spar-Casse dankend entgegengenommen.

„Wienerwald Beethoven-Spazierweg und -Wanderweg" – ein wahrer Leckerbissen für Naturbegeisterte und Kulturfreunde! Herausgegeben vom Fremdenverkehrsverband Wienerwald-Süd und der Organisation der Internationalen Wienerwald-Wanderung (Band 10 der Schriftenreihe der OdIWW), Verfasser: Heribert Glaser. 104 Seiten, broschiert, S 50,–.

Knapp nach dem 155. Todestage des Wahlösterreichers Ludwig van Beethoven, der ungezählte Tage seines unsteten und schaffensreichen Lebens in der landschaftlich reizvollen Umgebung Wiens, vor allem im Gebiete von Baden und Mödling verbracht hatte, wurden wir Wanderer mit einem geradezu epochalen Führerwerk überrascht, ja ich möchte sogar sagen reichlich beschenkt: Aus der so oft schon bewährten und bei Kennern geschätzten Feder Heribert Glasers erhielten wir den Wienerwald-Beethoven-Spazierweg und -Wanderweg präsentiert. Gegenstand, wenn man es so nüchtern sagen darf, dieses Weges ist das Gebiet zwischen Mödling und Baden, wobei es Glaser wieder einmal gelingt, uns auch in bekannt klingenden Gegenden noch so manchen unentdeckten Winkel zu zeigen. Kurz der Verlauf: Zunächst geht es auf dem nur 13 km langen Spazierweg von Mödling über die Goldene Stiege, Breite Föhre, Richardshof, Einöde, den Kurpark nach Baden. Dort beginnt dann der eigentliche Wanderweg mit weiteren 50 km. Er leitet zunächst zurück zum Kurpark, führt über einen romantischen Felsensteig (natürlich ganz harmlos!) zur Ruine Rauhenstein und nach St. Helena. Weiter auf dem durch Alexander Steinbrechers Lied bekannt gewordenen Wegerl im Helenental bis zur Augustinerhütte, dann über eine nette Forststraße zum Zobelhof, dem meines Wissens nach einzigen Mostheurigen im Wienerwald (schöne Erinnerungen an meinen geliebten Mostviertlerweg), und schließlich über Rohrbach zum höchsten Punkt des Weges, zum ÖTK-Schutzhaus Eisernes Tor. Nun steil südlich bergab zur Ruine Merkenstein, über den Haidlhof nach Gainfarn und Bad Vöslau. Ab hier wieder Nordkurs: Über die Waldandacht zum Jägerhaus und wieder auf einen Sprung ins untere Helenental. Nun kommt eine großartige Entdeckung der Wegschöpfer: Man muß nicht über die Berge zurück nach Mödling, nein, es geht urgemütlich und nahezu ohne Höhenunterschiede, meist der deutlich erkennbaren Trasse der ersten Wiener Hochquellenwasserleitung folgend, über Gumpoldskirchen und Thallern nach Mödling. Dieser vornehmlich durch Weingärten führende Wegabschnitt hat besonders im Herbst seine Reize und erinnerte mich zuweilen an die Waalwege in der Umgebung Merans; und dies alles so nahe bei Wien!

Wenn Sie, geneigter Leser, diese Aufzählung schöner Landschaftspunkte vernommen haben, dann ahnen Sie gewiß noch nichts von der wohl einmaligen Ausstattung des Führers. Es werden Ihnen in diesem nämlich nicht nur die Naturschönheiten des Weges nahegebracht, sondern es wird auch in reichlichstem Ausmaße die Verbindung der durchwanderten Landschaft mit dem Wirken Beethovens hergestellt. Nicht nur, daß Sie dabei erfahren, in welchen Häusern Mödlings und Badens der Komponist je Aufenthalt genommen hatte und welche seiner Werke dort entstanden, Sie gewinnen darüber hinaus tiefen Einblick in die zahllosen Absonderlichkeiten und Neigungen dieses bedeutenden Menschen, über seine Kontakte zu bekannten Zeitgenossen, Briefschaften und allfälligen Besuchen beim Maestro. Dies alles geschieht nicht etwa in langatmiger Eintönigkeit, nein das ganze schillernde Wesen der Persönlichkeit Beethovens ersteht vor Ihren Augen, und Sie sind in der Lage, vielleicht erstmals in Ihrem Leben, nicht nur ein Stück Landschaft, sondern auch eine Persönlichkeit geradezu erwandern zu können. Wenn Sie etwa jenes Haus in Baden verlassen, in welchem Beethovens „Neunte" entstanden ist, dann können Sie gewiß bei einiger Phantasie diese mächtigen Töne, die in Ihrer Seele klingen, von den rauschenden Föhrenwäldern widerhallen hören. Genug der Phantasterei. Jedenfalls ein prachtvolles Buch, das bei weitem über den Rahmen des traditionellen Wanderführers hinausgeht und fast für sich einen auf das genannte Fachgebiet bezogenen Kulturalmanach darstellt!

Noch einige technische Daten: Der Gesamtweg (also Spaziergang plus Wanderweg) ist bequem in drei Tagen zu bewältigen und bietet keinerlei technische Schwierigkeiten. Sämtliche Kontrollstellen zeigen sich gut informiert und begegnen dem Wanderer mit großer Höflichkeit, auch wenn dieser einmal nichts kosumieren sollte. Eine einheitliche Markierung ist durch charakteristische Tafeln mit Beethovenportrait, vielfach auch durch die Markierung rot-weiß-rot mit Nummer 40 gewährleistet und weist keinerlei Mängel auf. Wanderauszeichnungen gibt es sowohl für den Spazierweg als auch für den Wanderweg, und zwar für die erste Begehung jeweils in Bronze, für die zweite in Silber und für die dritte in Gold. Die feierliche Eröffnung des Weges erfolgte am 30. Oktober 1982.

Allgemeines Schlußwort: Es steht mit großer Wahrscheinlichkeit zu erwarten, daß das besprochene Führerwerk bahnbrechend in der Richtung wirken wird, daß hiedurch eine neue und äußerst attraktive Wanderform gefunden wurde, die ich als Kulturwandern bezeichnen möchte. Jedenfall glaube ich vielen kulturell interessierten Wanderern aus dem Herzen zu sprechen, wenn ich den Autor Heribert Glaser und mit ihm die Herausgeber dieses Werkes aufrichtig beglückwünsche. Für in Wien und seiner Umgebung beheimatete Wanderer, die die Musik Beethovens auch nur ein bisserl mögen, ein Pflichtführer und ein Pflichtweg!

Dr. Wilfried Hausmann

Die Burgenland-Variante des Ostösterreichischen Grenzlandweges 07

Bei der Begehung des Ostösterreichischen Grenzlandweges 07 vom Nebelstein nach Bad Radkersburg steht der Wanderer in Landsee im mittleren Burgenland vor der Entscheidung, ob er von hier bis Bad Radkersburg auf der Hauptroute (über die Bucklige Welt, das Wechselbergland und das Oststeirische Hügelland) oder auf der Nebenroute (der sog. Burgenland-Variante über den Geschriebenstein und das südliche Burgenland) wandern soll. Sicher weist die Hauptroute mehr landschaftliche Höhepunkte (darunter insbesondere die Überschreitung des Hochwechsels) auf. Mancher Wanderer wird sich aber – so wie wir dies getan haben – der Burgenland-Variante zuwenden, die wohl für die meisten ein völliges Neuland darstellt und doch auch einige Höhepunkte und reizvolle Strecken aufweist.

Insbesondere die Überschreitung des 884 m hohen Geschriebensteins (zwischen Lockenhaus und Rechnitz), des höchsten Berges des Günser Gebirges und zugleich auch des Burgenlandes, bleibt uns ein unvergeßliches Erlebnis. Von der Aussichtswarte, durch die kurioserweise die österreichisch-ungarische Staatsgrenze führt, überblickt man bei klarer Sicht den gesamten Alpenostrand von den Hainburger Bergen bis zu den östlichen

Ausläufern der Karawanken. Deutlich erkennbar sind insbesondere Schneeberg und Rax, Hochwechsel, Schöckl und sogar die Koralpe. Nach Norden und Osten schweift der Blick zum Neusiedler See und weit hinein in die Ungarische Tiefebene.

Über weite Strecken zeichnet sich die Burgenland-Variante durch große Einsamkeit und Menschenleere aus, riesige Felder wechseln mit ausgedehnten pannonischen Wäldern ab. Besonders reizvoll und waldreich sind – abgesehen vom Geschriebenstein – die Abschnitte von Landsee nach Lockenhaus sowie von Burg-Eisenberg nach Kohfidisch und von dort weiter nach Punitz. Der in einem Führer angepriesene „schöne Punitzer Wald" (zwischen Punitz und Güssing) wird leider auf einer Asphaltstraße durchquert. Auch südlich von Güssing gibt es viele nette Wegstücke, besonders bei Maria Bild und im Bereich der Dreiländerecke Österreich – Ungarn – Jugoslawien.

Nun wäre aber unser Bericht nicht vollständig, wollten wir nicht auch auf einige Tücken hinweisen, welche den Begeher der Burgenland-Variante erwarten. Zunächst zur Markierung: Von Landsee bis zu der erwähnten Dreiländerecke verläuft die Route auf dem rot-gold markierten Burgenland-Weitwanderweg. Dieser Weg ist jedoch – vornehm ausgedrückt – sehr eigenartig und unkonventionell markiert. So ist an manchen Stellen eine regelrechte „Übermarkierung" anzutreffen, während man auf anderen Strecken manchmal über mehr als 1 km keine Markierung sieht und insbesondere auch an vielen Abzweigungen keinerlei Hinweis auf die Wegführung findet. In letzter Zeit wurden zwar zusätzlich zur Rot-Gold-Markierung zahlreiche überregionale 07-Tafeln abgebracht, oft jedoch gerade dort, wo bereits eine Markierung vorhanden war, sodaß der Informationsgehalt dieser Tafeln häufig als gering einzustufen ist. Besonders schlecht war – zur Zeit unserer Begehungen in den Jahren 1979 bis 1982 – die Markierung an folgenden Stellen: nach Weingraben, zwischen Dürnbach und der Bahnhaltestelle Burg-Eisenberg, zwischen dem Gasthof Bieber und Poppendorf, im Bereich vom Maria Bild und nach Weichselbaum. Es ist jedenfalls sehr zu wünschen, daß der Burgenland-Weitwanderweg bald einer gründlichen und fachgemäßen Nachmarkierung unterzogen wird. Den Begehern dieses Weges können wir jedenfalls nur raten, sich mit allen nur möglichen Orientierungshilfen wie Feldstecher (zum Ausfindigmachen weit entfernter Markierungen), Kompaß, Landkarten und Führer einzudecken. Doch auch Landkarten und Führer sind oftmals nur mit Vorsicht zu verwenden, wie weiter unten noch genauer erläutert wird.

Von der Dreiländerecke bis zum Zusammenschluß mit der Hauptroute (vor St. Anna am Aigen) ist der Weg rot-weiß-rot sowie mit überregionalen 07-Tafeln markiert. Von der Dreiländerecke wandert man bis zum Gasthaus Rogan (bei Bonisdorf) auf einem „Grenzlandweg" im wahrsten Sinn des Wortes, nämlich unmittelbar an der österreichisch-jugoslawischen Grenze entlang. Leider ist gerade auf diesem – landschaftlich sehr reizvollen – Wegstück die Markierung stellenweise sehr mangelhaft (teilweise durch Schlägerungen), so daß große Vorsicht von Nöten ist, um nicht plötzlich in Slowenien zu landen und sich dann einem Verhör durch jugoslawische Grenzbeamte unterziehen zu müssen. Nach dem Gasthaus Rogan ist dann die Markierung im großen und ganzen in Ordnung.

Die genauesten Landkarten für die Burgenland-Variante sind die Österreichischen Karten 1:50 000 (bzw. deren Vergrößerungen 1:25 000) des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen. Es werden folgende Blätter benötigt: 106 (Aspang Markt), 107 (Mattersburg), 138 (Rechnitz), 168 (Ebenau), 167 (Güssing), 193 (Jennersdorf), 192 (Feldbach). Auf diesen Karten ist der Weg teilweise auch eingezeichnet, leider aber nicht immer richtig. Insbesondere im Blatt 138 (Rechnitz) ist zwischen Weingraben und Hochstraß eine völlig falsche Wegführung eingetragen. Trotzdem sind die genannten Karten für die Durchführung der Wanderung unbedingt zu empfehlen, da sonst bei der mangelhaften Markierung ein Verirren fast unausbleiblich ist und in Grenznähe sogar gefährlich werden kann.

Die Burgenland-Variante ist – bis zum Gasthaus Rogan bei Bonisdorf – in drei Führern beschrieben. Der einzige, in dem wir keinen Fehler entdecken konnten, ist der Führer über den Ostösterreichischen Grenzlandweg 07 von Kreutzer und Wallner mit dem Titel „Nebelstein – Rust – Radkersburg" (erschienen im Verlag Styria). Allerdings enthält dieser Führer keine ausführliche Beschreibung der Burgenland-Variante, sondern gibt bloß „Hinweise". Diese sind jedoch zumeist wertvoller als die Beschreibungen in den beiden folgenden Führern. Da gibt es zunächst das „Burgenländische Wanderbuch" (herausgegeben vom Landesfremdenverkehrsverband für das Burgenland), welches u. a. eine Beschreibung des gesamten Burgenland-Weitwanderweges sowie zahlreiche Wegskizzen enthält. Leider ist diese Beschreibung eher oberflächlich, sodaß eine genaue Orientierung an Hand dieses Führers wohl nur schwer möglich ist. Außerdem enthalten Beschreibung und Wegskizzen einige Fehler. Man kann sich daher nicht immer auf die Angaben dieses Führers verlassen. Die schlechte Markierung und das unzureichende Burgenländische Wanderbuch sind vielleicht auch die Ursachen dafür, daß die Wegführung in den obgenannten Landkarten stellenweise falsch und lückenhaft aufscheint.

Vor kurzer Zeit erschien ein „Kompaß-Wanderführer Burgenland" von Fritz Peterka, in welchem ebenfalls der gesamte Burgenland-Weitwanderweg beschrieben sowie auf Wegskizzen eingetragen ist. Die Beschreibung scheint zwar auf den ersten Blick ausführlich und genau zu sein, erweist sich jedoch bei der Begehung des Weges ebenfalls als zu oberflächlich, um danach die Wegführung tatsächlich zu finden. Außerdem enthalten Beschreibung und Wegskizzen Ungenauigkeiten und sogar grobe Unrichtigkeiten. So wird etwa der oben erwähnte Fehler der Österreichischen Karte 1:50 000, Blatt 138 (Rechnitz), einfach reproduziert. Trotz dieser Mängel ist es nicht schlecht, die drei genannten Führer für die Wanderung zur Verfügung zu haben. Es ist allerdings sehr geraten, diese Führer sowie die Landkarten schon vor der Wanderung sorgfältig miteinander zu vergleichen, um auf die Unterschiede in den Darstellungen aufmerksam zu werden.

Zu beachten ist bei der Durchwanderung der Burgenland-Variante auch, daß man im mittleren und südlichen Burgenland nur in wenigen Orten nächtigen kann, weshalb eine Einteilung in Tagesetappen besonders wichtig ist. Der erwähnte Führer von Kreutzer und Wallner enthält diesbezüglich eine sehr günstige Einteilung.

Alles in allem sieht man, daß auch bei diesem „nicht-alpinen" Weitwanderweg eine gründliche Vorbereitung sowie viel Orientierungsgeschick nötig ist, um sich vor unliebsamen Überrraschungen zu bewahren. Wir hoffen jedenfalls, den künftigen Begehern dieses landschaftlich gewiß eindrucksvollen und lohnenden Weges zumindest einige brauchbare Hinweise gegeben zu haben. Allen jenen, die sich diesen Weg erwandern wollen, wünschen wir ebenso schöne Erlebnisse, wie wir sie hatten, aber auch viel Glück. Dieses braucht man nämlich dringend, um die Wegführung der Burgenland-Variante des Ostösterreichischen Grenzlandweges 07 ausfindig zu machen.

Dr. Günther Eigenthaler *Alois Messeritsch*

Der Steirische Landes-Rundwanderweg

Dieser Weg wird in 4 bzw. 5 Streckenabschnitte eingeteilt.

1. Streckenabschnitt: Südsteirischer Weg
   Bad Radkersburg – Steirisches Weinland – Koralpe – Pack
2. Streckenabschnitt: Durch die Norischen Alpen
   Pack – Zirbitzkogel – Grebenzen – Murau
3. Streckenabschnitt: Obersteirischer Weg
   Murau – Gesäuse – Hochschwab – Krieglach
4. Streckenabschnitt: Waldheimat – oststeirischer Weg
   Krieglach – Wechselgau – Vulkanregion – Bad Radkersburg
5. Streckenabschnitt: Alpine Zusatzvariante
   durch die Dachstein-Tauern-Region.

Ohne die alpine Variante hat der Rundwanderweg eine ungefähre Länge von 720 km mit rund 75 Kontrollstellen. Ich beginne heute mit einer kurzen Wegbeschreibung auf der Weinebene, weil hier auch die Eröffnung des Weges stattfindet.

Die Gösler Hütte auf der Weinebene, 1668 m, ist KST (= Kontrollstelle). Es folgt ein kurzer, aber steiler Anstieg auf die Handalpe, 1853 m, um danach stets leicht fallend, vorbei beim Wildbachtörl, der neuen Stoffhütte, KST, nach ca. 20 km die Pack-KST, 1100 m, zu erreichen. Auf der Pack unbedingt nächtigen, da es am nächsten Tag lange keine Gelegenheit dazu gibt. (Im Barbara-Haus keine Nächtigungsmöglichkeit.) Wir folgen dem WW-Weg 05 ab Pack weiter, bei der Knödel- und Bernsteinhütte (keine Übernachtung, zum Wochenende bewirtschaftet) vorbei über die langgezogene Hirscheggeralm bis zum Peterersattel, 1747 m. Ein schöner, vor allem ruhiger Abschnitt unserer Wanderung, 15 km lang, Gehzeit ca. 4 Stunden.

Hier am Sattel verlassen wir den NSWW-Weg und wenden uns nach Westen (dzt. noch keine Markierungstafel) auf dem fast ebenen Weg Nr. 521 über die Hofhütte (Jausenstation) und Sturmerhütte, um nach 2 Stunden (8 km) die private Weissensteinhütte, KST, 1702 m, zu erreichen. Eventuell hier übernachten, ansonsten Abstieg auf Weg 521 bis zum Tirolerwirt (1,30–2 Stunden), KST. Der nächste Tag führt uns (M 521) über Obdach, 877 m (KST Gasthof Grillitsch) zur Waldheimhütte, 1614 m, KST, Markierung 320, und schließlich auf den Zirbitzkogel, 2396 m (Zirbitzkogelhaus, 2376 m, Ö.T.K., KST), 5–6 Stunden. Hier gibt es

auch eine Wegvariante: Sie gehen vom Tirolerwirt zum Obdacher Sattel, hinauf nach St. Anna, 1291 m, KST (M 321), und zur Waldheimhütte, KST, weiter bis zum Türkenkreuz, vorbei am romantischen Wildsee, hinauf auf die Scheid; dann Richtung Norden am WWW 308 (312) zum Zirbitzkogelhaus, KST, Nächtigung, 5–6 Stunden.

Über die Kulmerhütte (M 315) der Ortschaft See geht es stets bergab bis Neumarkt, 895 m, KST, Nächtigung, 4–5 Stunden.

Der nächste Wandertag führt uns durch die wunderschöne Wald- und Seenregion Grebenzen, wo in Kürze ein Naturpark gegründet werden soll.

Nach dem Bahnhof von Neumarkt (1,5 km von Ortsmitte) übersetzen wir nach Westen die Geleise. Hinweistafel nach Zeutschach – Grebenzen!

Ohne Markierung (im Berichtsjahr) geht es leicht ansteigend über Graslupp zwischen zwei Teichen durch nach Zeutschach, 1042 m, KST. H. T. zum Ursprungsteich (Naturphänomen).

Ab hier folgt man der guten Markierung Nr. 138, zuerst 300 m auf asphaltiertem Weg, dann rechts nw (HT) in den Wald hinauf, stetig steigend. Man sieht immer wieder gezimmerte, meist leere Wallfahrerkästchen an Fichten; große Windwurfschäden. Hier gibt es auch vereinzelt Bergahorne zu sehen. Nach ca. 1 Stunde erreichen wir einen Sattel auf einer Waldwiese, Maria-Schönanger, 1335 m. Neben der Wallfahrtskirche gibt es eine Jausenstation, KST. Auf Weg Nr. 1 geht es steil bergauf durch Hochwald zum Grebenzenhaus, 1648 m, KST, 1 Stunde.

Auf Weg Nr. 137 oder auf Nr. 3 geht es steil bergab nach St. Lambrecht, 1070 m, KST. Insgesamte Gehzeit Neumarkt – St. Lambrecht 5–6 Stunden. Der letzte Wandertag, den ich heute beschreiben will, führt uns von St. Lambrecht nach Murau. Vor dem Eingang zum Stift finden wir eine Hinweistafel. Weg. Nr. 11 führt uns Richtung W hinauf auf die Karchau gegen 1600 m hoch mit herrlichen Rückblicken auf Grebenzen und Zirbitzkogel. Über das Taler Eck geht es gemächlich bis auf die Probster Alm; hier auf Markierung Nr. 11 achten.

Bergab bei einem „Bildbaum" vorbei erreichen wir auf ca. 1000 m Seehöhe die Pension und Jausenstation Moser vlg. Rainer. Wir sind gegenüber der Stolzalpe, Teil unserer nächsten Tageswanderung, und haben einen herrlichen Blick auf das grün schimmernde Band der Mur. Nochmals 200 m bergab, und wir sind im Tal und erreichen nach kurzem Marsch die Stadt Murau, 830 m (KST, Jugendherberge), 17 km, 4–5 Stunden.

Wanderkarten Freytag-Berndt, Blatt 21 und 41 (1:100 000).

In unseren nächsten Weitwandernachrichten beschreibe ich den Weg von Murau über die Sölk bis in die Niederen Tauern.

Sind Sie bereits Strecken am Steirischen LRW-Weg gegangen, z. B. Weitwanderwege 05, 07, 01, so werden Ihnen dieselben für das Leistungsabzeichen angerechnet. Bis zum Erscheinen des provisorischen St.LRWW-Führer sammeln Sie einfach Ihre Kontrollstempel in einem Notizbüchlein. Fordern Sie bitte das Informationsblatt über den Steir. Landes-Rund-Wander-Weg bei mir an.

Dr. Fritz Brandner

Warnung vor den „Rundwanderwegen Bucklige Welt"!

Äußerst unliebsame Umstände veranlassen mich erstmalig, Ihnen, geschätzte Leser, nicht freudigen Herzens einen Wanderweg zu empfehlen, sondern Sie vor ihm zu warnen: Es handelt sich um die sogenannten „Rundwanderwege Bucklige Welt". Vorgesehen wären unter diesem Begriff eine große, etwa 80 km umfassende Runde von Kirchschlag über den Hutwisch (höchster Berg des Gebietes), Hochneunkirchen, Zöbern, Edlitz, Lichtenegg, Schlag, Bromberg und Wiesmath zurück nach Kirchschlag; und weiters 4 kleinere Runden innerhalb der großen.

Konzipiert wurden diese Wege vom Fremdenverkehrsverband „Bucklige Welt", in welchem 11 Gemeinden dieses Gebietes zusammengeschlossen sind. Obwohl es gerade in diesem so reizvollen Wandergebiete an guten Wegvorbildern nicht gefehlt hätte – berühren doch auch die überregionalen Weitwanderwege 01, 02 und 07 diese Gegend –, hat man sich in geradezu provokanter Weise daran nicht orientiert: Das beginnt schon beim Wanderführer, dessen Stil dem Verfasser nicht zur Ehre gereicht und der es konsequent unterläßt, irgendwelche Hinweise, die Gegend und vor allem die Baudenkmäler betreffend, zu bringen. Auch als Wegbeschreibung im engsten Sinne des Wortes ist sein Wert zweifelhaft. So stellen sich etwa „Betonmasten" in der Natur als Stahlmast (zwischen Bromberg und Wiesmath) heraus und verschweigt man etwa verschämt, daß unter einem „Rechtsabbiegen und bei der Annakirche vorbei bis Wiesmath" ein öder Hatscher auf der ziemlich befahrenen Bundesstraße zwischen Hochwolkersdorf und Wiesmath in Wahrheit zu verstehen ist!

Das alles wäre zur Not – aber wirklich nur zur Not! – noch hinzunehmen, wenn der Weg wenigstens ordentlich markiert wäre! Um Mißverständnissen vorzubeugen: Im Sinne der Anbringung von Farbzeichen ist er überhaupt nicht markiert; es befinden sich lediglich, manchmal in Intervallen bis zu einem Kilometer, Täfelchen mit dem Wegsymbol. Wehe dem armen Hund, der gleich mir überdies auch noch versucht, die große Runde gegen die Beschreibungsrichtung, was man sonst gemeiniglich bei jedem Weg riskieren kann, zu gehen! Gottlob hilft einem immer wieder die äußerst gastfreundliche Bevölkerung mit ihrer Ortskenntnis bei der Wegsuche, freilich nicht ohne hin und wieder schmunzelnd hinzuzusetzen, daß sich hier wohl noch jeder Wanderer verlaufen habe. Fernab von jedweder persönlichen Eitelkeit darf ich an dieser Stelle vermerken, daß ich im Weitwandern wirklich kein Greenhorn bin und beispielsweise auf dem überregionalen Sektor schon auf die Absolvierung aller Wege 01 bis 10 mit Ausnahme des noch nicht eröffneten 09 verweisen darf.

Leider stellt der aufgezeigte Weg aber nicht nur in seiner Unübersichtlichkeit und Asphaltfreudigkeit ein Unikat unter allen bisher von mir erlebten Wanderwegen dar, er ist auch ein einmaliges Unikat, was die Betreuung der Wanderer betrifft. Hiezu meine überaus bemerkenswerte eigene Erfahrung: Ich legte die Große Runde am Wochenende des 6. und 7. November 1982 zurück. Am übernächsten Werktag, also am 9. 11., übersandte ich den Führer (man sollte nach der Anweisung nur die Stempelseite übersenden!) mit der Bitte um Rückmittlung und gleichzeitiger Abzeichenübersendung an den Fremdenverkehrsverband „Bucklige Welt", Wienerstraße 54, 2860 Kirchschlag. Keine Anwort! 14 Tage vor Redaktionsschluß dieses Blattes Urgenz, wieder keine Antwort. Ein glatter Hineinleger, nicht nur, daß ich um das versprochene Abzeichen gekommen bin, auch das in meinem Eigentum stehende Wanderbüchlein ist futsch! Bräuche, wie sie gottlob in Wandererkreisen sonst unbekannt sind! Vielleicht sollte das die „Rache" für einige kritische Bemerkungen und Ratschläge sein, die ich in durchaus höflicher Form bei der Führerübersendung angebracht hatte!

Über derartige Unzukömmlichkeiten warnend zu informieren, hält unser Blatt ebenso für seine Aufgabe, wie Sie auf neue, interessante Wege hinzuweisen. Ich kann daher erstmals nicht mit der Aufforderung zur Nachahmung schließen. *Dr. Wilfried Hausmann*

Redaktionsschluß für die nächste Nummer:
31. März 1983.

P. b. b.

Erscheinungsort: Gmünd (NÖ.)
Verlagspostamt: A-3950 Gmünd (NÖ.)

Bei Unzustellbarkeit bitte zurück an den Absender.

Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: ÖAV, Sektion Weitwanderer, Grillenstein 58, A-3950 Gmünd (NÖ.). Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Günther Eigenthaler, Geibelgasse 12/7, A-1150 Wien. Schriftleitung: Dr. Günther Eigenthaler, Dr. Wilfried Hausmann, Prof. Karl Mor (alle Wien). Satz: Karl Steinbrecher Ges.m.b.H., Druck: Ernst Svihlik, beide Koppstraße 56, A-1160 Wien.